

ie Klassendiktatur der Monopolbourgeoisie

## !iele und Absichten der JATO-Rüstungspolitik

uf der 8. Tagung des ZK traf enosse Erich Honecker die Deraus ernste Feststellung, iß sich die internationale useinandersetzung um die Leie des Friedens und der ntspannung keineswegs verindert. Sie hat sich vielmehr rschärft. Mit allen Mitteln itreiben maßgebliche impealistische Kreise die Rück- ihr zum kalten Krieg. Sie eigern von der NATO aus das \*mpo des Wettrüstens.<sup>1</sup> 3 ist nicht das erste Mal, daß ir Imperialismus eine solche, ?gen die Lebens inter essen der Diker gerichtete Linie fährt, ann immer er das auch tat, it Begründungen dafür war er >ch nie zimperlich. Heute muß neut die Behauptung von der ailitärischen Bedrohung“ aus ;m Osten erhalten, atürlich sehen die Tatsachen iders aus. Die sozialistischen inder halten unbeirrt an der ilitik der friedlichen Koexienz fest. Diese Politik hat zu nächtlichen Erfolgen in der eit geführt. Da waren Heliki und das Nachfolgetreffen Belgrad. Da sind die molisierenden Vorschläge der iwjetunion zur Ächtung der omwaffen und zur Abrüang, da stehen die neuen itiativen der an den Wiener irhandlungen teilnehmenden zialistischen Staaten zur •uppenreduzierung in Mittelropa auf der Tagesordnung, i ist das Angebot der UdSSR

zum Abschluß von SALT II und die weltweite Bewegung gegen den Bau der Neutronenwaffe. Die entspannungsfeindlichen Kräfte des Imperialismus sehen sich mit den Tendenzen der Entspannung, mit den Wirkungen der aktiven, auf Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit gerichteten Politik der sozialistischen Staatengemeinschaft täglich stärker konfrontiert. Sie müssen zugleich registrieren, daß der Prozeß des sozialen Fortschritts in der Welt unaufhaltsam vorangeht und mit der krisenhaften Entwicklung in den eigenen Ländern der soziale Gärungsprozeß zunimmt. Man kann nicht sagen, daß diese Lage für den Imperialismus günstig sei. Im Gegenteil,

### Das Wettrüsten ist von besonderer Gefährlichkeit

Das Wettrüsten ist dabei ohne Zweifel von besonderer Gefährlichkeit (siehe hierzu auch „Neuer Weg“ 11/78, Antreiber des Wettrüstens sitzen auch in der BRD). Man braucht sich nur zu vergegenwärtigen, daß die bereits heute bestehenden Kernwaffenvorräte ausreichen, um die Menschheit mehrfach zu vernichten. Die in Europa vorhandenen nuklearen und konventionellen Sprengmittel sind 50mal größer als die Gesamtheit der im zweiten Weltkrieg, im Korea- und im Vietnamkrieg eingesetzt

seine Position hat sich geschwächt und veranlaßt ihn fieberhaft, nach einem Ausweg zu suchen. Worin sieht er ihn? Wie meint er der zunehmenden Beispielkraft der sozialistischen Staatengemeinschaft und ihrer Politik begegnen zu können? Offensichtlich meinen maßgebliche Kräfte des Imperialismus, daß hierfür die Verschärfung des internationalen Klimas das rechte Mittel sei. Dabei setzen sie auf das Wettrüsten, verstärken sie die Hetze gegen die sozialistische Staatengemeinschaft, mischen sie sich in deren innere Angelegenheiten ein, unterstützen sie reaktionäre Regimes in Afrika, Lateinamerika, in aller Welt, versuchen sie, die Erfüllung der Verträge und Abkommen zu hintertreiben, die zur Grundlage des Entspannungsprozesses auf unserem Kontinent wurden. Wie sich erkennen läßt, eine Vielzahl von Aktionen, alle mit dem Ziel, aus der eigenen Defensive herauszukommen.

ten. Und täglich kommen drei neue Atombomben hinzu.<sup>2</sup> Die Washingtoner Tagung des NATO-Rates aber — an der alle Regierungs- bzw. Staatschefs seiner Mitgliedsländer teilnahmen — scherte das nicht im geringsten. Sie beschloß nun auch noch ein „Langzeit-Rüstungsprogramm“, datiert bis 1993. Danach sollen mit zusätzlichen Kosten von 80 bis 100 Milliarden Dollar die „konventionellen sowie die taktischen und strategischen Nuklearstreitkräfte modernisiert“, der „Bereitschaftsgrad“